

nächstes Jahr spielen und fordert Heini auf den Philipp zu spielen.-

Gegen Abend H. K. bei mir.-

14/6 Besorgungen.- Bei Gustav.-

Verlag Karczag. Geschäftliches mit Frl. Herz. Director Emerson aus New York, Director Philipp (United Plays) „Vermächtnis“ für Amerika.- Andre Anträge. Erfolg des Anatol Film in Amerika.-

Den ganzen Nachmittag mit „Ordnen“ verbracht,- in einer wahrhaft krankhaften Weise.- Warum nicht lieber gearbeitet - ? Hab ich noch gar so viel Zeit . . . ? Und was ist denn „wichtiger“?-

Daß O. so gut wie nicht schreibt, irritirt mich. „Absicht“ - Oder „Gründe“ -?-

Z. N. bei Julius'.- Finanzielle Zustände. Die Gründung der Notenbank.-

15/6 Frohnleichnam.- Sonderbar die steigende Lebhaftigkeit gewisser Träume im letzten Jahr - insbesondere alle, die mit „Tastgefühl“ - im weitesten erotischen Sinn zu thun haben. So dass ich selbst schon dem Wachen nah,- die Dinge als absolute Realität empfinde. Auffallend auch die Lebhaftigkeit optischer Hallucinationen, vor dem Einschlafen, in völliger Bewußtheit. Mit geschlossenen Augen Gesichter, in deren Zeichnung sogar eine Art Willkür meinerseits mitwirkt;- dann phantastische Arabesken - die aber auch zu wirklichen Bildern werden (Landschaft, Moschee -) immer veränderlich - bis sich die üblichen Schlangenformen u. dergl. entwickeln - zweifellos „Sichtbarwerden“ des Augenhintergrundes;- der Blut- und Lymphcirculation vielleicht im Glaskörper (?) und Sklera.

Vm. mit H. K. Schafberg, in dem verwüsteten Wald gelegen.-

Mit Heini ein Mozart Quintett.

Nm. ziemlich intensiv mit dem 3. Akt des „Verf.“ beschäftigt.

Melancholie dieser einsamen Sommersonntagnachmittage. Und war früher noch einsamer - denn die Einsamkeit hieß „Ehe“.-

Gegen Abend zu Richards in den Garten. (Hr. Steph. Auspitz.) -

16/6 Dictirt Briefe.-

Nm. am „Verf.“ -

Zum Thee V. L.;- plauderten auf meinem Balkon. (Der Panje; seine Rathschläge.- Später einiges über den Verführer und Falkenier.) Begleite sie bis nach Haus.

Z. N. bei Prof. Freud. (Seine Gratul. zu meinem Geburtstag, meine Antwort, seine Einladung.) Frau und Tochter Anna (die Lili im vorigen Jahr ein paar Monate unterrichtet hat).- Hatte ihn bisher nur ein paar Mal flüchtig gesprochen.- Er war sehr herzlich. Unterhaltung über